



Wohnungsgenossenschaft

## Vermietungsbüro

Neuruppiner Straße 24, 12629 Berlin-Hellersdorf (Bus 197, Haltestelle Alte Hellersdorfer/Gothaer Straße oder Straßenbahn M6 und 18 – kurzer Fußweg von der Haltestelle Alte Hellersdorfer/Zossener Straße)

Telefax: 030 992939-55

Mail: vermietung@wohnungsgenossenschaft.de

Homepage: www.wohnungsgenossenschaft.de

**Telefon: 030 99282340**

## Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch und Freitag: 13 bis 18 Uhr  
Dienstag von 13 bis 19 Uhr  
Donnerstag: von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

# Glückliches Zuhause für vier Generationen

Wenn Helga Hinz von ihrem Wohnhaus an der Zossener Straße unterwegs zum Seniorenklub TREFFpunkt der Wohnungsgenossenschaft „Grüne Mitte“ ist, kann es durchaus sein, dass sie dabei liebe Verwandte trifft. Kein Wunder, denn die Familien von Tochter Hannelore und Enkelin Nina samt Urenkelchen Leena leben gleichfalls hier im Kiez. Eigentlich sogar in Rufweite.

„Das wäre eine Sache, wenn ich hierher ziehen könnte - dachte ich damals“, erinnert sich Helga Hinz. Zu Besuch bei einer Bekannten war sie vollauf begeistert von der schönen Lage direkt am grünen Augenschmaus, und außerdem fand sie den Grundriss toll. Wie es eben so ist manchmal im Leben, dank glücklicher Fügung wurde bald eine Wohnung im Wunschhaus frei, und seit 1996 lebt Helga Hinz dort. Ein Jahr später folgte die Familie von Tochter Hannelore. „Die Gegend hat uns gleich auf Anhieb gefallen, da gab's kein langes Zögern“.

Seit Anbeginn haben sie nur gute Erfahrungen mit der Verwaltung der „Grünen Mitte“ gemacht. Das ist umso bemerkenswerter, da die Wohnungsgenossenschaft ja selber erst 1996 offiziell aus einer Bürgerinitiative entstand, die eine Privatisierung vormals kommunaler Wohnungen an Spekulanten

zu verhindern wusste. Und die Anfänge sind sprichwörtlich ja immer etwas schwieriger. „Mieterservice ist hier keine leere Floskel. Wenn zum Beispiel kleinere Reparaturen fällig waren, kam der Hausmeister ruckzuck und erledigte alles fachgerecht. Da kann man überhaupt nicht meckern“, unterstreichen die beiden langjährigen Kiezbewohnerinnen. Und um ein zusätzliches Signal der Zufriedenheit zu hissen, wurden sie Mitglieder der Wohnungsgenossenschaft „Grüne Mitte“. Helga Hinz setzte als Mitglied im Seniorenbeirat noch eins drauf. Gern erwähnt sie außerdem die vielen Veranstaltungen im TREFFpunkt ebenso wie die regelmäßigen Tierpark-Exkursionen für die „Geburtsstags-Senioren“ des Freizeitklubs.

Aber auch beim großen Bauvorhaben gab es nur runde Sachen zu vermelden. Als 1998 die Innensanierungen vollzogen wurden, lief alles wie am Schnürchen. Die tageweisen Einschränkungen wurden erfreulich minimiert, die Handwerker arbeiteten zuverlässig und waren obendrein noch nett. „Nach Bauden tauchten auch keine Mängel auf“, betont Helga Hinz. „Bei Bekannten von uns, die anderswo wohnen, gab es hingegen Katastrophe und Chaos wechselseitig die Klinke in die Hand.“



Foto: Nina Jäkel

Als kürzlich auf Wunsch von Helga Hinz altersgerechte Umbauten in ihrer Wohnung fällig waren, bearbeitete die Verwaltung das Anliegen rasch, so dass alles zügig über die Bühne ging. Manchmal ist unter Menschen, die miteinander verbunden sind, das Glück ansteckend. Und das kam so: Enkelin Nina wohnte mit der kleinen Leena zwar gleichfalls in Hellersdorf, aber in einer ziemlichlichen Bruchbude. Saniert war nichts, aber dennoch mussten über 100 Euro mehr Miete als für eine gleich große Wohnung bei der „Grünen Mitte“ bezahlt werden. Und der Servicegedanke stellte sich für die dortige Verwaltung als ein nicht definierbares Fremdwort von einem galaktischen Stern dar. Doch die Wohlühl-Lichtjahre ließen sich mit einer Portion Glück überwinden. Ganz in Uromas Nähe wurde eine hübsche passende Wohnung frei und seit 2008 komplettiert Ninas Familie nun die große Verwandtschaft vor Ort. Das Wort vom generationsübergreifenden Wohnen und Leben gewann somit eine einzigartige persönliche Dimension. Das Glück hat sich über vier Generationen verteilt und ist dadurch vielleicht unbesiegbar.

Wenn Sie, liebe Leser, ein Fan vom 1. FC Union sind, sollten Sie den Eiern getrost einen Tipp für den Auftakt in der 2. Bundesliga geben. Der lautet: Die Selma Drum Kids von der Lagerlöf-Grundschule würden sogar das rasselvolle Olympiastadion musikalisch bespielen können.

Auch bei der künstlerischen Talentschau im Freizeitforum Marzahn am 12. Juni sorgten die Mädchen und Jungen für einen Auftakt mit Furore. Genau das Richtige, um die Gäste im total gefüllten Großen Saal und auf den Rängen mit Temperament einzustimmen auf die von der „Grünen Mitte“ organisierte Veranstaltung für die Stiftung. „Unsere Genossenschaft, die aus einem Bürgerverein entstand, der Wohnungen und somit auch Menschen vor Spekulanten schützen wollte, hat sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten immer für gelebten Bürgersinn eingesetzt. Die Stiftung unterstützt Menschen aller Generationen, damit sie selbstbestimmt am ganz normalen Leben teilnehmen können und nicht an finanziellen Hürden scheitern“, unterstrich Stiftungsvorstand Andrej Eckhardt.

Und dann ging's nicht nur wegen der Selma Kids Schlag auf Schlag weiter. Der vorzügliche Moderator Ronny Roosen präsentierte ein vielfältiges knalliges Kunst-Feuerwerk.

Die Falken-Grundschule zeigte ein Märchen-Musical spritzigster Art. Was

## Sternstunden für junge Künstler

Stiftung Grüne Mitte präsentierte im Freizeitforum beste Unterhaltung



Vielfalt war Trumpf bei der mitreißenden Talentschau der Schüler. Alles lief wie am Schnürchen, fast wie bei Profis.

da an Dornröschen, Froschkönig, Rumpelstilzchen, Schneewittchen und anderen Grimmschen Texten zu Tanz, Gesang, Musik und Dialogen gemixt wurde, riss die Zuschauer zu Beifallstürmen. Hauptsache, die Inszenierung ist irgendwie patentiert, denn da steckt mehr drin.

Seit 18 Jahren besteht an der Wachsmann-Oberschule die Tanz AG. Da hat sich was entwickelt – Bauchtänzerinnen boten orientalisches Flair, bei den Electro Beats krabbelte Madonna-Feeling über Zuschauerrücken und beim

Popart-Dancing mit den artistischen Breakdance-Einlagen meinte man Emilem um den Bühnenvorhang schmulen zu sehen.

Wie ein Eintauchen in die mystische Matrix der Wachowski-Brüder war es, als die Akteure aus der Haackel-Oberschule ihre Schwarzlicht-Szenen aufführten. Beim Blick in einen Spiegel der Überraschungen – ahnend das Unerkannte in uns und anderswo. Eine weitere Musikrichtung legte die Lagerlöf-Grundschule mit einer Linedance-Darbietung. Das schuf gefeierte Westernatmosphäre pur.

Wie Ronny Roosen verriet, liegen die Ursprünge für diese AG in einer Freistunde. Man muss Ideen haben.

Die hatten auch die Mädchen und Jungs vom Kurs Darstellendes Spiel des Siemens-Gymnasiums, als sie der antiken Komödie „Lysistrata“ von Aristophanes heutiges Verstehen einhauchten. Am Text orientiert, diesen mit Musik, Bewegung, Kostümen pfiffig transformierend und den Liebesstreik zur Kriegsverhinderung genussvoll ausmalend, wählte man sich in der Nachwuchs-Dependence eines Theaters.

Lagerlöf-Grundschule zum Dritten. Mit der euphorisch gefeierten Schülerband Selma Kids Rock ging's auf eine Funky-Schiffstour, und bei dem Sängerduo bekam man eine Ahnung davon, wie Models von solchem Sound mitunter nicht genug bekommen können. Große Klasse von (noch) kleinen Leuten.

Ja, und dann noch eine Weltpremiere. Die Wachsmänner und -frauen boten ein schier unglaublich anmutendes getanztes Medley – Fame, Fame, Fame. Es war wie ein Rausch, was da abging. Die Emotionen kochten auf und vor der Bühne. Atemberaubender Beifall.

Und es ging weiter. Als die Tänzerinnen von Citi Frauen Fitness zum Abschluss Streetdance zelebrierten, hielt's sowieso keinen mehr. Die Empore bebte.

Irgendwie erschöpft und irgendwie glücklich von diesen rund 200 Minuten Feuerwerk verließen dann Akteure und Zuschauer das Haus. Nicht ohne vorher unter frenetischem Jubel die Lehrer der teilnehmenden Schulen gefeiert zu haben. Wenn Berufung zum Beruf wurde, dann haben alle Glück gehabt.

„Einfach ein bisschen glücklich sein“ lautet der Wahlspruch der „Grünen Mitte“. Und das geht weiter, denn der Abend erbrachte Erlöse für die Stiftung. Mädchen und Jungen aus den teilnehmenden Schulen entscheiden noch vor den Sommerferien darüber, wie dieses Geld verwendet wird.



Linedance der „Lagerlöf“

## Nur Mut bei der Bitte um Geld!

Nach dem Kultur-Feuerwerk stand Stiftungsvorstand Andrej Eckhardt Rede und Antwort.

Zufrieden mit dem Abend?

Auf jeden Fall – imposante künstlerische Darbietungen, sehr viele Zuschauer, eine tolle Stimmung. Der Dichterspruch „Dem Mutigen lächelt das Glück“ hat sich für die Bühnenakteure eindrucksvoll bewährt. Und die geleisteten Spenden für die Stiftung „Grüne Mitte“ setzen darauf den i-Punkt.

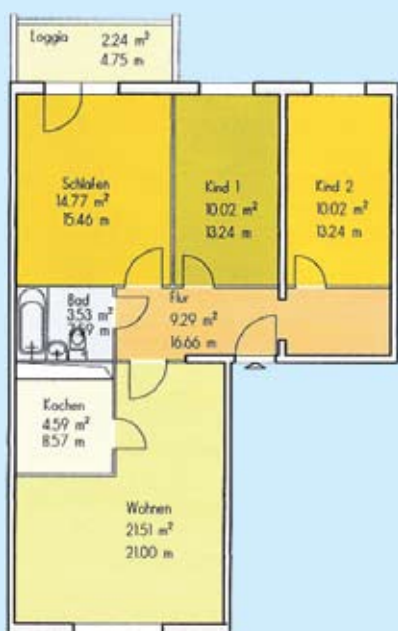
Sie können also dadurch noch zusätzlich unterstützen?

Na, es ist etwas anders. Uns haben noch gar nicht so viele Hilfenachfragen erreicht. Der Stiftungsfonds ist gut gefüllt, so dass es eine Vielzahl von Möglichkeiten gibt, um punktuell junge und ältere Einwohner unseres Bezirkes bei der aktiven Teilhabe am kulturellen und sozialen Leben zu unterstützen. Sei es bei den Mitgliedsbeiträgen für Sportvereine, den Gebühren für Tanz- oder Musikschule, bei Schüleraustauschprogrammen oder bei Seniorenfahrten. Also, ganz im Sinne der jungen Künstler, die uns alle total begeisterten: Nur Mut, traut euch bei uns nachzufragen. Für Heizölrechnungen und Umzugskosten sind wir allerdings nicht zuständig, das entspricht nicht dem Stiftungszweck. Anfragen bitte richten an: Stiftung „Grüne Mitte“, Neuruppiner Straße 24, 12629 Berlin



Das Siemens-Gymnasium präsentierte „Lysistrata“ in moderner Form

## Wohnungsbeispielangebote



### 3-Raum-Wohnungen

Zossener Straße 84 – 0601, 60,00 m<sup>2</sup>  
Durchreiche, saniertes Bad mit Wanne  
Warmmiete: 348,00 EUR  
Kauton: 630,00 EUR

Zossener Straße 98 – 0205, 66,30 m<sup>2</sup>  
Küche mit Fenster, saniertes Bad mit Wanne  
Fassade saniert  
Warmmiete: 391,17 EUR  
Kauton: 716,04 EUR

### 4-Raum-Wohnungen

Fercher Straße 18 – 0601, 74,20 m<sup>2</sup>  
saniertes, modern gefliestes Bad mit Dusche,  
Küche mit Durchreiche, Balkon  
Warmmiete: 393,79 EUR  
Kauton: 668,70 EUR (siehe Grundriss)

Telefon:  
030 99282340

## SOZIALPÄDAGOGE/IN oder SOZIALARBEITER/IN

Die Wohnungsgenossenschaft „Grüne Mitte“ Hellersdorf EG sucht zur sofortigen Einstellung eine/n Sozialpädagogin/en bzw. eine/n Sozialarbeiter/in.

Die Anstellung erfolgt vorerst auf Teilzeitbasis. Ein Vollzeitbeschäftigungsverhältnis entwickelt sich aus der Erfüllung und dem Erfolg der Ihnen übertragenen Aufgaben. Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in der Seniorenarbeit. Diese soll weiter ausgebaut und im Bereich Kinder- und Jugendarbeit ein Projekt entwickelt werden.

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen einschließlich etwaiger Referenzen aus sozialen Projekten senden Sie bitte an:

Vorstand  
Wohnungsgenossenschaft  
„Grüne Mitte“ Hellersdorf EG  
Neuruppiner Straße 24  
12629 Berlin

